

## **Onam verkündet die Botschaft der Weitherzigkeit**

Der Herr leuchtet strahlend im Universum; ebenso leuchtet auch das Universum im Herrn. Die Beziehung zwischen dem Herrn und dem Universum ist eng und unauflösbar. Hört! Oh ihr tapferen Söhne Indiens (Bhārat)!

(Gedicht in Telugu)

Verkörperungen der Liebe!

Heute ist das heilige, göttliche, herrliche Onam-Fest<sup>1</sup>. Die Menschen in Kerala feiern es mit großer Freude und Heiligkeit.

### **Versteht die tiefere Bedeutung der Feier des Onam-Festes**

Auf der weltlichen Ebene wird es gefeiert, indem die Menschen ein Ölbad nehmen, neue Kleidung anziehen und verschiedene besondere Gerichte essen. Alle Mitglieder der Familie nehmen an der Feier teil und erfreuen sich an dem festlichen Essen und an lustiger Gesellschaft. Doch die wirkliche Bedeutung des Festes liegt nicht in diesen äußeren Festlichkeiten. Manche Menschen rezitieren aus diesem Anlass den Namen des Herrn (nāmasmarana), praktizieren rituelle Lesungen (parāyana) aus dem Rāmāyana-Epos, unternehmen heilige Aktivitäten und besuchen Tempel. Von allen Tempeln ist es besonders der Tempel Krishnas, der eine große Anzahl von Devotees anzieht, da die Menschen in Kerala ihm eine große Bedeutung beimessen. Alle diese heiligen Aktivitäten sind auf ihren Glauben und ihre Hingabe an Gott zurückzuführen. Das ist die tiefere Bedeutung der Feier des Onam-Festes.

In alten Zeiten herrschte König Bali über das heilige Land Kerala. Er kümmerte sich mit liebevoller Fürsorge um seine Untertanen. Die Menschen ihrerseits hatten volles Vertrauen zu ihrem König und führten ein glückliches und friedliches Leben. König Bali führte während der Zeit seines Regierens viele heilige Opferzeremonien (yajna) und andere vedische Rituale durch. Einmal beschloss er, eine besonders große Opferzeremonie durchzuführen. Aus diesem Anlass verkündete er, dass er jedem, der ihn um etwas bitte, dies mit Sicherheit gewähren würde. Als Vishnu diesen Beschluss des Königs hörte, nahm er die Gestalt Vāmanas als junger kleinwüchsiger Brahmane an und erschien mit einem Schirm aus Kokosblättern. Ratnamālā, die Tochter von König Bali, war von dem strahlenden göttlichen Glanz und der Aura Vāmanas entzückt und dachte bei sich: „Wer ist dieser außergewöhnliche Junge, der göttlichen Glanz ausstrahlt? Wie schön wäre es, wenn ich ihn als mein eigenes Kind haben könnte!“ So waren alle in Bewunderung der göttlichen Gestalt Vāmanas versunken. Als König Bali Vāmana sah, stand er auf und hieß ihn herzlich willkommen. Nachdem er ihm einen gebührenden Sitzplatz angeboten hatte, fragte er ihn: „Mein Herr! Darf ich Sie fragen, was Sie hierhin führt? Was kann ich für Sie tun?“ Vāmana antwortete: „Oh König! Ich möchte nur drei Schritte Land und sonst nichts.“ Bali war über diese dürftige Forderung überrascht und war sofort einverstanden, indem er sagte: „Oh! Ist das alles, worum Sie bitten? Gut, nehmen

---

<sup>1</sup> Onam ist die Bezeichnung für das in Kerala gefeierte Neujahr – Anm.d.Ü.

Sie es.“ Vāmana vergrößerte seine Gestalt und durchmaß den gesamten Himmel mit einem Schritt und die gesamte Erde mit dem zweiten Schritt. Dann fragte er Bali: „Wohin soll ich meinen dritten Schritt tun?“ König Bali antwortete: „Swami! Du batest nur um drei Schritte Land. Doch du hast mit nur zwei Schritten den gesamten Himmel und die gesamte Erde durchmessen. Mein gesamtes Reich ist bereits darin enthalten. Bitte segne mich, indem du deinen dritten Schritt auf mein Haupt setzt.“ Da setzte Vāmana seinen Fuß auf das Haupt von König Bali und stieß ihn in die Unterwelt (pātāla) hinab.

### **Das Ego ist die Ursache vieler schlechter Eigenschaften**

Ihr mögt Zweifel haben, wie es möglich war, dass Bali in die Unterwelt gestoßen werden konnte einfach dadurch, dass Vāmana seinen Fuß auf sein Haupt setzte. Wenn der gesamte Himmel und die gesamte Erde mit je einem Schritt durchmessen werden konnten, könnt ihr euch vorstellen, wie mächtig und gigantisch Vāmanas Schritte waren! Sein dritter Schritt war genauso mächtig. Seine Wucht konnte deshalb König Bali in die Unterwelt hinabstoßen. Es gab noch andere Gründe, Bali in die Unterwelt hinabzustoßen. Er war zweifellos ein großer und edler König und besaß viele edle Eigenschaften wie Hingabe und Demut. Er hatte einen hoch entwickelten Geist (mind<sup>2</sup>). Doch es gab eine Spur von Ego in ihm. Gott kann alles dulden, doch keinen Zorn und kein Ego. Was ist dieses Ego? Was ist der Grund für dieses Ego? Körperliche Schönheit, die Macht der Sinne, intellektueller Scharfsinn oder Reichtum? Nein, keines von diesen sollte der Grund für das Ego des Menschen sein. Tatsächlich erzeugt das Ego viele schlechte Eigenschaften im Menschen. Gott hat dem Menschen solche heiligen und edlen Eigenschaften wie Wahrhaftigkeit (satya), Rechtschaffenheit (dharma), Friedfertigkeit (shānti), reine Liebe (prema) und Gewaltlosigkeit (ahimsā) geschenkt. Entwickelt diese Eigenschaften. Sie sind wie die fünf Lebenshauche des Menschen, die den Körper erhalten, anregen und beleben (pancaprānāh). Zorn, Eifersucht und Ego sind tierische Eigenschaften. Wie kann eine Person mit tierischen Eigenschaften als Mensch bezeichnet werden? Ein Mensch ist, wer gute Eigenschaften hat. Folgt der Wahrheit. Wahrheit ist Gott. Entwickelt Liebe. Liebe ist Gott. Lebt in Liebe. Unglücklicherweise bemühen sich die Menschen heute nicht darum, die heiligen und edlen Eigenschaften, die sie in sich tragen, zu manifestieren. Sie ignorieren ihre innere Natur und lassen sich von äußeren Impulsen leiten. Der menschliche Körper ist wie ein eiserner Tresor. Er enthält die unschätzbaren Juwelen Wahrhaftigkeit, Rechtschaffenheit, Friedfertigkeit, reine Liebe und Gewaltlosigkeit. Schätzt die kostbaren Juwelen in eurem Inneren und nicht den eisernen Tresor. Der menschliche Körper, der aus den fünf Elementen besteht, muss eines Tages zugrunde gehen.

Dieser Körper, der aus den fünf Elementen besteht, muss zerfallen. Obwohl eine Lebenszeit von hundert Jahren vorgesehen ist, kann man dies nicht für selbstverständlich halten. Man kann seine sterbliche Hülle jederzeit verlassen müssen: in der Kindheit, in der Jugend oder im Alter. Der Tod ist gewiss. Deshalb sollte der Mensch sich bemühen, seine wahre Natur zu erkennen, bevor sein Körper stirbt.

(Gedicht in Telugu)

---

<sup>2</sup> mind = Geist, Eigenwille, Denken, Meinung, Empfindungen, Gemüt, Verstand – Anm.d.Ü.

Die Menschen verlassen sich auf solch einen gebrechlichen und vergänglichen physischen Körper. Der Körper ist wie eine Marionette. Er kann im Bruchteil einer Sekunde umfallen. Die Menschen verlassen sich auf solch einen vergänglichen Körper und vergessen dabei die wertvollen Besitztümer in ihrem Inneren. Das ist der Grund, warum sie keinen Frieden haben. Selbst wenn ihr einen Millionär fragt, ob er Frieden hat, wird er sofort antworten: „Ich habe alles auf dieser Welt, aber ich habe keinen Frieden.“ Wo ihr auch heute hinblickt in dieser Welt, seht ihr nur Scherben (,pieces'), aber keinen Frieden (,peace'). Der Frieden ist tatsächlich in eurem Inneren. Sucht ihn deshalb in euch selbst. Das ist eure Pflicht. Leider vergisst der Mensch diese heilige Pflicht und läuft wertlosen und unbedeutenden Dingen nach. Ihr könnt nur dann wahren und immerwährenden Frieden erfahren, wenn ihr eure inneren edlen Eigenschaften manifestiert.

### **Folgt den edlen Idealen der Menschen in Kerala**

Die fünf menschlichen Werte Wahrhaftigkeit (satya), Rechtschaffenheit (dharma), Friedfertigkeit (shānti), reine Liebe (prema) und Gewaltlosigkeit (ahimsā) sind der wahre und immerwährende Besitz eines Menschen. Seit undenklichen Zeiten haben die Menschen in Kerala diese heiligen Eigenschaften geschätzt und besessen. Was ist die tiefere Bedeutung des Vorgangs, dass Vāmana seinen Fuß auf das Haupt von König Bali setzt und ihn in die Unterwelt hinabstößt? Er bedeutet die Vernichtung von Balis Ego. Nachdem die Menschen in Kerala diese tiefere Bedeutung erkannt hatten, gaben sie ihr Ego auf. Das ist der Grund, weshalb der Bundesstaat Kerala sich einen guten Ruf als ein Land des Friedens und der Reinheit erworben hat. Kerala ist noch immer ein blühendes und gedeihendes Land (lauter Beifall).

Jeder Mensch hat irgendwelche Sorgen. Doch die Menschen in Kerala sind frei von Sorgen. Sie haben sehr wenige weltliche Wünsche. Sie führen ein Leben der Einigkeit, Harmonie und Zusammenarbeit. Selbst wenn Meinungsverschiedenheiten auftreten, beachten sie sie nicht. Sie betrachten sie als vorüberziehende Wolken. Die Menschen in Kerala besitzen wahrhaftig Reinheit, Selbstlosigkeit und Beständigkeit (lauter anhaltender Beifall). Andere sollten ihrem Beispiel folgen. Trotz ihrer Tätigkeiten vergessen sie nie, heilige Asche (vibhūti) auf ihre Stirn aufzutragen. Sie gehen sowohl morgens als auch abends in den Tempel. Die Leute sagen, dass Kerala ein kommunistischer Bundesstaat ist. Ich bin nicht dieser Ansicht. Kerala ist nicht ‚kommunistisch‘, sondern ‚come-you-next (komm du Nächster)‘ (lauter Beifall)! Die heiligen Gefühle der Menschen in Kerala haben sie näher zu Gott gebracht. Am Glück verheißenden Onam-Fest gehen alle Leute in die Tempel zu besonderen rituellen Gottesdiensten (pūjā). Sehr viele gehen in den Bala Krishna-Tempel, singen religiöse Gesänge und erfahren Glückseligkeit. Obwohl sich das Verhalten einiger Menschen durch den Einfluss der modernen Zeit geändert hat, haben sich die Menschen in Kerala immer ein reines und weites Herz bewahrt. Sie beten immer für das Wohl aller. Mögen alle Wesen in allen Welten glücklich sein (lokasamastāh sukhino bhavantu)! Sie wünschen sich nichts, das nach ihrem Wissen Gott nicht gefallen wird.

Als Vāmana König Bali in die Unterwelt hinabstieß, waren die Menschen sehr unglücklich, weil sie dachten: „Oh Gott! Unser König ist nicht mehr bei uns. Wer wird sich jetzt um uns kümmern?“ Da gab König Bali seinem Volk das Versprechen, dass

er es jedes Jahr besuchen und segnen werde. Dieser Tag wird als Onam-Fest gefeiert. Gutes Verhalten wird immer gute Folgen nach sich ziehen.

## **Gute Gesellschaft fördert gutes Verhalten**

Liebe Studenten!

Der Geist (mind) zeugt für sich selbst. Genauso ist Tugendhaftigkeit ein Zeuge für den Körper. Ein törichter Mensch zeugt nur von Torheit. Verhaltet euch niemals auf törichte Art und Weise. Benutzt euer Unterscheidungsvermögen und erforscht alles objektiv. Wenn ihr euch töricht verhaltet, erwerbt ihr euch einen schlechten Ruf. Arbeitet gut und erzielt hervorragende Leistungen in euren Studien. Entwickelt gleichzeitig einen guten Charakter und gutes Benehmen. Charakter ist wahres Leben; Charakter ist wahre Bildung. Entwickelt deshalb einen guten Charakter. Ahmt nicht andere nach. Pflegt nur guten Umgang.

satsangatve nihsangatvam  
nihsangatve nirmohatvam  
nirmohatve nishcalattvam  
nishcalatve jīvanmuktih

Die Gemeinschaft mit Guten, Gottingegebenen führt zu innerer Freiheit, dieses Losgelöstsein befreit von Täuschung, Freisein von Täuschung führt zur Beständigkeit des Geistes (mind) und dies verleiht Befreiung.

(Vers in Sanskrit)

Sage mir, mit wem du umgehst, und ich sage dir, wer du bist. Pflegt deshalb guten Umgang. Wenn ihr guten Umgang habt, werdet ihr mit Sicherheit gute Menschen. Tugend ist nicht von irgendwo außerhalb zu erwerben. Sie liegt in eurer Natur. Ihr braucht sie nur zu entwickeln. Genauso wie ordnungsgemäße Pflege und Nahrung erforderlich sind, damit ein Schössling zu einem gigantischen Baum heranwächst, müsst ihr euch bemühen, eure guten Eigenschaften zu entwickeln. Erwerbt einen guten Ruf für eure Eltern, die Gesellschaft und euer Land. Was bedeutet das Wort ‚Hindu‘? Es steht für folgende Eigenschaften:

- H – Humility (Demut)
- I – Individuality (Individualität)
- N – Nationality (Nationalität)
- D – Devotion (Hingabe)
- U – Unity (Einheit)

Ein wahrer Hindu ist ein Mensch, der diese Eigenschaften besitzt. Nur wenn wir uns entsprechend solchen edlen Idealen verhalten, verdienen wir es, als Menschen bezeichnet zu werden. Da wir als Menschen geboren worden sind, ist es ein großer Fehler, sich wie ein Tier zu verhalten. Immer wenn tierische Eigenschaften ihr hässliches Haupt in euch erheben, erinnert euch: „Ich bin kein Tier; ich bin ein Mensch.“ Als Menschen solltet ihr menschliche Eigenschaften entwickeln. Unglücklicherweise fehlen den Menschen heute die menschlichen Eigenschaften. Wohin ihr auch blickt, findet ihr nur tierische Eigenschaften. Wohin ihr auch geht und wem ihr auch begegnet, jeder hat nur einen Wunsch: Geld, Geld und noch mehr Geld! Alle Bestrebungen der Menschen gleich welchen Umfangs haben nur ein Motiv: immer mehr Geld anzuhäufen. Was soll diese Gier nach Geld? Geld kommt und geht, Moral kommt und wächst. Entwickelt deshalb moralisches Verhalten. Nur dann werdet ihr zu wahren Menschen werden. Die Menschen in Kerala haben eine

hohe Moral. Natürlich haben auch sie den Wunsch, reich zu werden, doch in viel geringerem Maße als andere. Deshalb sollten die anderen ihrem Ideal nacheifern, ein edles Leben führen und sich einen guten Namen erwerben. Vom ‚guten Namen‘ solltet ihr fortschreiten zum ‚Gottesnamen‘. Doch zuallererst müsst ihr dafür sorgen, dass die Nahrung, die ihr zu euch nehmt, gut ist. Gute Nahrung ist die Grundlage für einen guten ‚Kopf‘ (gute Gedanken), und ein guter ‚Kopf‘ führt zur Göttlichkeit des Menschen. So könnt ihr nur, wenn ihr gute Nahrung zu euch nehmt, Fortschritte auf dem Weg zur Göttlichkeit machen.

Heute sehen wir überall Verunreinigung. Die Luft, die wir atmen, das Wasser, das wir trinken, die Nahrungsmittel, die wir essen, alles ist verunreinigt. Selbst das Herz des Menschen ist heute verunreinigt. Auch alle Bestrebungen der Menschen werden durch die Unreinheit ihrer Herzen verunreinigt. Mit der Inspiration Gottes in unserem Inneren müssen wir spirituelle Übungen praktizieren (sādhana), um uns von dieser Beschmutzung zu befreien. Nur wenn wir imstande sind, dies zu tun und unser Herz zu reinigen, verdienen wir es, als Menschen bezeichnet zu werden. Göttlichkeit kann nur durch Reinheit erlangt werden. Und Reinheit kann durch die Entwicklung von Einheit erzielt werden. Einheit, Reinheit und Göttlichkeit stehen in Wechselbeziehung zueinander. Die Menschen sollten diese Eigenschaften immer mehr entwickeln. Nur dann kann ihr Leben rein, heilig und göttlich werden.

### **Der Frieden des Einzelnen ist die Grundlage für den Frieden auf der Welt**

Indien (Bhārat) wird seit alter Zeit als ein Land verdienstvoller Taten (punyabhūmi), als ein Land der Opferbereitschaft (tyāgabhūmi) und als ein Land der Spiritualität (yogabhūmi) bezeichnet. Unglücklicherweise hat es sich heutzutage in ein Land sinnlicher Freuden (bhogabhūmi) verwandelt. Was wir heute am meisten brauchen ist Opferbereitschaft (tyāga). Was ist Opferbereitschaft? Opferbereitschaft ist nicht in den Wald zu gehen und seine Frau, seine Kinder und seinen Besitz zu verlassen. Wahre Opferbereitschaft ist der Verzicht auf die Früchte seiner Handlungen und auf seine Wünsche. Deshalb sollte man auf seine unbedeutenden Wünsche verzichten. Nur dann wird das Herz rein wie ein weißes Tuch. Gott liebt nur solch ein reines und heiliges Herz. Gott erwartet nichts von euch. Er hat keinerlei Wünsche. Nur ihr habt Wünsche. Gott wird sich freuen, wenn ihr nur heilige Wünsche habt. Dann werden Frieden und Glück in eurer Familie, in der Gesellschaft und im Lande herrschen. Zuallererst solltet ihr nach Frieden in eurer Familie streben. Von der Familie sollte der Frieden auf eure Freunde, Verwandten und die gesamte Gesellschaft ausgedehnt werden. Wenn die Gesellschaft gut wird, wird das Land gedeihen. Es kann nur dann Frieden im Lande geben, wenn der Einzelne im Frieden mit sich selbst ist. Weltfrieden ist nur möglich, wenn Frieden auf der individuellen Ebene besteht. Wie kann es Frieden auf der Welt geben, wenn die einzelnen Menschen keinen Frieden haben?

Studenten – Jungen und Mädchen!

Ihr alle solltet euch für die Schaffung von Frieden im Lande einsetzen. Die Großartigkeit Indiens lässt sich nicht mit Worten beschreiben. Seit alten Zeiten hat Indien nach Frieden auf der Welt gestrebt. Jedoch haben die Inder (bhāratīya) durch ihre Faszination von der englischen Sprache ihre eigene Religion und Kultur

vernachlässigt. Ihr könnt jede Sprache lernen. Dagegen ist nichts einzuwenden. Doch ihr solltet nicht eure eigene Sprache und Kultur vernachlässigen. Fördert den Frieden in eurem Herzen. Seid immer glücklich und heiter. Ein süßes Lächeln sollte immer auf euren Lippen liegen. Macht niemals und unter keinen Umständen ein ‚Rizinusölgesicht‘ (trauriges Gesicht). Lächelt immer. Teilt euer Glücklichein mit allen und führt ein glückseliges Leben. Seid glücklich und macht andere glücklich. Die Menschen in Indien haben mit solchen edlen Eigenschaften immer ein glückseliges Leben geführt. Selbst heute gibt es viele solche Menschen. Sie sind vielleicht nicht sehr reich, doch sie sind nicht engherzig. Wenn ihr Weitherzigkeit entwickelt, könnt ihr jede große Aufgabe vollbringen. Erkennt die Wahrheit, dass das Onam-Fest gefeiert wird, um Weitherzigkeit zu entwickeln. Erfahrt selbst Glück, teilt es mit eurer Familie und mit der gesamten Gesellschaft. Dann werden alle Menschen glücklich sein. Glück ist die Vereinigung mit Gott. Erlangt die Erfahrung dieses vollendeten Glücks. Seid glücklich und lebt wie die Mitglieder ein und derselben Familie, indem ihr eure Liebe und euer Glück miteinander teilt.

Lebt in Einigkeit und grüßt einander liebevoll: „Hallo! Hallo!“ Gebt keine Veranlassung zur Trennung voneinander. Verabschiedet euch niemals mit ‚goodbye‘; werdet lieber zu ‚good boys‘ - guten Jungen (Wortspiel in Englisch – Anm.d.Ü.). Entwickelt diese heiligen Gefühle der Einheit. Es sind immer noch einige Programme durchzuführen. Ich möchte euch keine Schwierigkeiten durch eine lange Ansprache bereiten.

*Aus Bhagavāns Ansprache in der Sai Kulwant-Halle in Prashānti Nilayam anlässlich des Onam-Festes am 5. September 2006*

*Alle Sanskrit erläuternden ‚Anm.d.Ü.‘ = Prof. Dr. phil. Martin Mittwede und sein Buch SANSKRIT/DEUTSCH von 1999*